

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst Südosteuropäische Länder, Israel

Isr 841.4 - str

Bern, 8. November 1990

Wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel

- Die Entwicklung der schweizerischen Importe (siehe Beilagen) aus Israel für das Jahr 1990 (Januar bis September) ist im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum 1989 negativ und beträgt -3,8 %. Der massive Unterschied zur Entwicklung 1988/1989 (+48,1 %) erklärt sich - neben anderen markanten, jedoch zahlenmässig nicht so sehr ins Gewicht fallenden Abnahmen - durch die Abnahme importierter *Waffen und Munition* (Kapitel 93; -91,8 %). Der Anteil an den Gesamtimporten fiel für diese Kategorie von 16,3 % (1989) auf 1,1 % (Januar bis September 1990). Bei der Kapitelgruppe 50 - 63, *Textilien und Bekleidung*, ist eine ebenfalls beträchtliche Abnahme von -36,9 % zu verzeichnen (Importanteil von 5 %). Erwähnenswert ist zudem auch die Abnahme von -53,2 % unter den Kapiteln 90 und 92 *Instrumente, Apparate* (Importanteil 1,4 %).
- Ein ähnliches Bild vermittelt der Zahlenvergleich bei den Schweizer Exporten (siehe Beilagen) nach Israel. Die provisorischen Ergebnisse (Januar bis September 1990) fallen im Vorjahresvergleich negativ aus (-2,4 %), während von 1988 bis 1989 ein Zuwachs von 25,6 % zu verzeichnen war. Zahlenmässig ins Gewicht fällt in erster Linie der Abfall von -5,9 % bei Kapitelgruppe 71, *Edelmetalle, Bijouterie, Münzen* (Gesamtexportanteil von 78,9 %). Hier war der Statistik für den Zeitraum 1988/1989 noch eine Zunahme von 33,5 % zu entnehmen. Für diese Kapitelgruppe ist allerdings beizufügen, dass in der Schweiz keine Mehrwertabschöpfung erfolgt. Eine Trendwende zeichnet sich ebenfalls unter Kapitel 18 bis 28, *chemische Produkte (ohne Pharmaka)*, ab. Während von 1988 bis 1989 diese Warengruppe eine Exportsteigerung von 7,3 % aufwies, fallen die letzten Zahlen mit -8 % negativ aus (Exportanteil von 3,9 %). Nach einer sensiblen Exportabnahme bei den *Maschinen* (Kapitel 84 - 85) im Zeitraum 1988/1989 scheint sich die Lage in diesem Jahr zu stabilisieren. Positiv ist die Entwicklung bei den *pharmazeutischen Erzeugnissen* (Kapitel 30) und bei den *Instrumenten und Apparaten* (Kapitel 90 und 92).

- Die israelischen Produkte kommen in den Genuss unseres allgemeinen Zollpräferenzsystems zugunsten der Entwicklungsländer. Die Grundlage bildet ein gemeinsames Protokoll vom 14. September 1956 über den Handelsverkehr für die Zeit vom 15. Oktober 1956 bis 15. Oktober 1957 mit stillschweigender Verlängerung (Kündigungsfrist 3 Monate).
- Stellt man die Schweizer Aussenhandelsbeziehungen mit Israel in einen etwas breiteren Rahmen, kann folgendes festgehalten werden:
 - Nach Abschluss von Freihandelsverträgen durch Israel mit der EG und den Vereinigten Staaten, kommen die Produkte der Gemeinschaft und der USA mit einigen Ausnahmen in den Genuss des zollfreien Zugangs auf israelische Märkte. Die Schweizer Produkte sind den normalen Zollabgaben unterworfen. Einige Produkte werden jedoch stark diskriminiert (Zollabgaben bis zu 28 %).
 - Das von der Schweiz im bilateralen Verkehr gewählte "schrittweise" Vorgehen, d.h. punktuelle Interventionen im Bestreben, für bestimmte sensible Produkte einen günstigeren Tarif zu erlangen, war nur zum Teil erfolgreich. Gesamthaft betrachtet, ist die Tragweite der gewährten Erleichterungen relativ bescheiden. Im Augenblick ist nicht mit substantiellen Konzessionen von Seiten Israels zu rechnen.
 - Von den Resultaten der Uruguay-Runde sind mit Bezug auf eine Reduktion der Zollabgaben auf Schweizer Exporten nach Israel - jedenfalls für den Augenblick - keine wesentlichen Verbesserungen zu erwarten.
 - In der schweizerischen Exportwirtschaft wird ob dieser Diskriminierung der Ruf nach einem Freihandelsabkommen mit Israel immer lauter. Die EFTA hat sich für seine Mitgliedstaaten dieses Problem angenommen und wird demnächst eine Machbarkeitsstudie publizieren. In Kenntnis der möglichen Konsequenzen eines solchen Abkommens auf die EFTA-Mitglieder und auf die Länder im Mittelmeerraum, soll dann die Diskussion aufgenommen werden. Bereits jetzt kann gesagt werden, dass mehrere EFTA-Länder - vor allem Schweden - ein solches Abkommen befürworten.

- Jerusalem hat einen formellen Antrag für ein von Beginn weg voll reziprokes Freihandelsabkommen gestellt (Kompatibilität mit GATT-Artikel 24). Der EFTA-Ratsvorsitz wurde von israelischer Seite gebeten, die bilateralen Abklärungen in Gang zu setzen (EFTA - Israel). Vor einer entsprechenden Stellungnahme müssen die Resultate der EFTA-Machbarkeitsstudie und Vorschläge der EFTA abgewartet werden.
- Ein Freihandelsabkommen mit Israel wirft gewisse Fragen auf, handelt es sich doch um ein Abkommen mit einem nicht-europäischen Land. Auch sind die politischen Konsequenzen nicht ganz unwichtig (Reaktionen des arabischen Lagers, besetzte Gebiete, Situation im Mittelmeerraum, Einbezug des Landwirtschaftssektors) .
- Gerade im Hinblick auf ein zukünftiges Freihandelabkommen mit der EFTA ist eine Meinungsverschiedenheit bei der Auslegung des Freihandelsvertrages Israel - EG hervorzuheben. Während Israel nur jene Produkte aus den besetzten Gebieten als Gegenstand des Freihandelsabkommens sehen möchte, welche ihren "behördlichen Stempel" tragen, gelangt die EG in ihrer Anwendung des Territorialitätsprinzipes zum Schluss, dass jedes Produkt aus den besetzten Gebieten in den Genuss der Erleichterungen kommen soll.
- Die israelischen Behörden haben mehrmals die Haltung unserer Wirtschaftskreise, (insbesondere Mitglieder des VSM) bedauert, da diese in ihren Augen dem arabischen Boykott zuviel Aufmerksamkeit schenkten und um Risiken zu vermeiden auf wirtschaftliche Beziehungen mit Israel verzichteten. Dazu sei in Erinnerung gerufen,
 - dass die Schweiz diese Praxis verurteilt,
 - dass sich nach unseren Informationen die Auswirkungen des arabischen Boykotts auf die wirtschaftlichen Beziehungen Schweiz - Israel in Grenzen halten,
 - dass - unserer Meinung nach - ein Uebermass an Publizität betreffend diese Retorsionsmassnahmen bei unseren Unternehmen unbegründete Befürchtungen nähren und
 - dass unsere Wirtschaftskreise über diese Boykottrisiken genau unterrichtet werden müssten. Gerade für unsere kleinen und mittleren Unternehmen wäre es wichtig zu wissen, dass sie nur bei bilateralen Geschäften im Bereiche Industrie

Wirtschaftliche Beziehungen Schweiz - Israel

(Lizenzabkommen, gemischte Investitionen) mit Boykottmassnahmen zu rechnen haben. Gewöhnliche Handelsbeziehungen mit Israel bleiben vom arabischen Boykott verschont.

- Wirtschaftliche bilaterale Kontakte

- Vergangenheit

- Mai 1985: Botschafter Ph. Lévy, Israelbesuch;
- Januar 1987: Generaldirektor des Handels- und Industrieministeriums M. Livnat, Besuch in der Schweiz.

- Zukunft

- Israel hat kürzlich den Wunsch geäussert, mit der Schweiz ein Investitionsschutzabkommen (ISA) und ein Doppelbesteuerungsabkommen zu schliessen. Die Schweizer Haltung zum ISA ist positiv;
- Seminar in Zusammenarbeit mit OSEC, Januar 1991 (?);
- Energieseminar, Juni 1991 (?).

Beilagen: Aussenhandelsstatistik (2)

K 920 305

AUSSENHANDEL Schweiz - Israel
Januar bis September 1990
(provisorische Ergebnisse)

15.10.90
Quelle: OZD

KAPITELGRUPPE	I M P O R T in 1000 Fr.		Verän- derung in %	Anteil am Total in %	E X P O R T in 1000 Fr.		Verän- derung in %	Anteil am Total in %	Handels- bilanz in 1000 Fr. 1990
	1989	1990			1989	1990			
1 - 24 Landwirtschaftliche Produkte	49 608	54 627	10.1	21.0	4 541	5 564	22.5	0.6	-49 063
25 - 26 Mineralische Stoffe	235	100	-57.6	0.0	21	36	71.6	0.0	-64
27 Energieträger	705	-	...	-	30	30	0.9	0.0	30
28 - 38 Chemische Produkte (ohne Pharma)	14 939	14 997	0.4	5.8	41 355	38 058	-8.0	3.9	23 061
30 Pharmazeutische Erzeugnisse	215	599	178.2	0.2	24 182	26 485	9.5	2.7	25 886
39 - 40 Kunststoffe, Kautschuk	5 100	5 022	-1.5	1.9	5 594	5 350	-4.4	0.5	327
41 - 43 Felle, Leder, Lederwaren	522	251	-52.0	0.1	147	138	-6.2	0.0	-113
44 - 46 Holz, Kork, Flechtwaren	8	2	-74.7	0.0	85	331	...	0.0	329
47 - 49 Papier und Papierwaren	588	630	7.1	0.2	1 689	2 347	38.9	0.2	1 717
50 - 63 Textilien und Bekleidung	20 547	12 961	-36.9	5.0	3 347	6 208	85.5	0.6	-6 753
64 - 67 Schuhe, Schirme, Daunen, usw.	62	132	111.7	0.1	64	124	92.5	0.0	-8
68 - 70 Waren aus Steinen, Keramik, Glas	217	756	...	0.3	647	708	9.5	0.1	-48
71 Edelmetalle, Bijouterie, Münzen	103 097	113 058	9.7	43.5	821 978	773 803	-5.9	78.9	660 745
72 - 83 Metalle und Metallwaren	2 917	3 122	7.0	1.2	12 006	11 342	-5.5	1.2	8 220
84 - 85 Maschinen	24 745	41 189	66.5	15.8	60 536	79 469	31.3	8.1	38 280
86 - 89 Fahrzeuge, Flugzeuge, usw.	3 013	2 166	-28.1	0.8	861	1 603	86.2	0.2	-563
90 + 92 Instrumente, Apparate, usw.	7 826	3 663	-53.2	1.4	15 939	16 685	4.7	1.7	13 023
91 Uhren	76	821	...	0.3	7 594	7 445	-2.0	0.8	6 624
93 Waffen und Munition	34 336	2 836	-91.8	1.1	13	7	-46.4	0.0	-2 829
94 Möbel, Bettzeug, usw.	156	1 038	...	0.4	217	371	70.7	0.0	-668
95 - 97 Spielzeug, Sportgeräte, usw.	1 470	2 032	38.3	0.8	3 405	4 518	32.7	0.5	2 486
* T o t a l	270 383	260 002	-3.8	100.0	1 004 250	980 620	-2.4	100.0	720 618

Exemplar ric

K 920 305

AUSSENHANDEL
JAHR 1989
(definitive Ergebnisse)

Schweiz - Israel

KAPITELGRUPPE	I M P O R T		Verän- derung in %	Anteil am Total in %	E X P O R T		Verän- derung in %	Anteil am Total in %	Handels- bilanz in 1000 Fr. 1989
	in 1000 Fr.				in 1000 Fr.				
	1988	1989	1988	1989					
1 - 24 Landwirtschaftliche Produkte	70 644	67 931	-3.9	17.5	9 120	7 057	-22.6	0.5	-60 874
25 - 26 Mineralische Stoffe	290	241	-16.9	0.1	8	26	...	0.0	-215
27 Energieträger	45	1 036	...	0.3	70	49	-30.3	0.0	-986
28 - 38 Chemische Produkte (ohne Pharma)	17 350	19 914	14.8	5.1	49 111	52 685	7.3	4.1	32 771
30 Pharmazeutische Erzeugnisse	342	328	-4.0	0.1	25 004	31 106	24.4	2.4	30 777
39 - 40 Kunststoffe, Kautschuk	5 353	6 631	23.9	1.7	5 901	7 479	26.7	0.6	848
41 - 43 Felle, Leder, Lederwaren	1 053	652	-38.2	0.2	214	169	-21.1	0.0	-482
44 - 46 Holz, Kork, Flechtwaren	13	12	-4.9	0.0	195	107	-44.9	0.0	96
47 - 49 Papier und Papierwaren	592	760	28.4	0.2	2 409	2 289	-5.0	0.2	1 529
50 - 63 Textilien und Bekleidung	20 697	26 546	28.3	6.8	5 386	5 330	-1.0	0.4	-21 216
64 - 67 Schuhe, Schirme, Daunen, usw.	77	89	16.5	0.0	107	121	13.2	0.0	31
68 - 70 Waren aus Steinen, Keramik, Glas	491	306	-37.8	0.1	657 667	1 328 833	24.9	0.1	528
71 Edelmetalle, Bijouterie, Münzen	81 665	146 619	79.5	37.7	768 688	1 026 126	33.5	79.5	879 507
72 - 83 Metalle und Metallwaren	3 519	4 038	14.7	1.0	14 314	16 900	18.1	1.3	12 862
84 - 85 Maschinen	25 106	35 057	39.6	9.0	106 701	98 208	-8.0	7.6	63 151
86 - 89 Fahrzeuge, Flugzeuge, usw.	2 282	3 987	74.7	1.0	3 942	1 006	-74.5	0.1	-2 981
90 + 92 Instrumente, Apparate, usw.	4 591	9 172	99.8	2.4	22 512	25 372	12.7	2.0	16 199
91 Uhren	80	88	10.1	0.0	8 260	10 264	24.3	0.8	10 176
93 Waffen und Munition	26 573	63 532	139.1	16.3	5	14	...	0.0	-63 518
94 Möbel, Bettzeug, usw.	473	356	-24.7	0.1	384	263	-31.4	0.0	-92
95 - 97 Spielzeug, Sportgeräte, usw.	1 479	1 720	16.3	0.4	4 964	5 584	12.5	0.4	3 864
* T o t a l	262 717	389 015	48.1	100.0	1 027 961	1 290 989	25.6	100.0	901 975

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst Südosteuropäische Länder, Israel

Isr. 841.4 - str

Bern, 8. November 1990

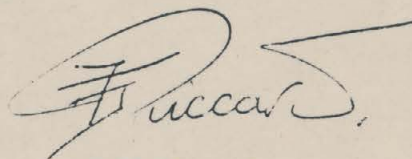
Notiz

Besuch von Staatssekretär Jacobi in Israel
(13. - 17. November 1990)

Geht an: Politische Abteilung II, EDA

Kopie an: Schweizer Botschaft Tel-Aviv, Schweizer EFTA- und GATT-Delegation Genf,
Integrationsbüro EVD/EDA, blf, jek, ari, ric, str

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 19. Oktober 1990 übermitteln wir Ihnen die beiliegenden Kurzinformationen über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel.



J.-F. Riccard

Beilagen: erwähnt